

# „Rasenmäher auf dem Tisch zerlegt“

**BÜRO** Bonner Thünker profitiert von mehr Nachfrage nach Videokonferenzen

Von **Julian Stech**

**BONN.** Gestiegene Energiepreise haben auch Dienstreisen verteuert. Große Bonner Unternehmen setzen daher verstärkt auf Videokonferenzen, um Kosten zu sparen. So hat die Deutsche Telekom in ihrer Zentrale vor kurzem ein neues System installiert, über das der Konzern weltweit Besprechungen abhalten kann (der GA berichtete). Während die Telekom das System nur intern einsetzt, profitiert der Bonner Büroservice Der Thünker von der Vermietung seiner Videokonferenz-Anlage.

„Kürzlich war ein Vertreter der Gartengeräte-Firma Wolf bei uns“, berichtet Inhaber Wilfried Thünker. „Der hat dann einen Rasenmäher auf dem Konferenztisch zerlegt und den zugeschalteten Mitarbeitern in China erklärt, wie

man das Ding zusammenbaut.“ Thünker, der mit vier Mitarbeitern im Bonn-Center Sekretariatsdienste anbietet und Büroräume vermietet, hat seit 2006 Videokonferenzen im Programm. „Noch bis letztes Jahr war die Nachfrage schwach, jetzt nutzen das immer mehr Firmen“, berichtet Thünker. „Kürzlich war sogar eine junge Frau hier, die hatte ein Vorstellungsgespräch bei einer Firma in London. Statt nach London zu fliegen, lief das dann per Videokonferenz von hier aus. Sie war natürlich sehr aufgeregt. Aber sie hat den Job bekommen.“

Ein weiterer Trend laut Thünker: Urlaubsservice für Ärzte. Anrufende Patienten werden dabei zum Büroservice weitergeschaltet. Der kann dann nicht nur Termine für die Zeit nach dem Urlaub des Arztes vergeben, sondern fragt

auch gleich nach der Krankenversicherung. „Immer mehr Ärzte verlangen, dass nach Privat- und Kassenpatienten sortiert wird“, berichtet Thünker.

Hoffnungen setzt Thünker auch in das Internationale Kongresszentrum. Der Bonner Unternehmer will dort ebenfalls einen Büroservice anbieten und rechnet damit, dass Kongressteilnehmer für kleinere Zusammenkünfte ins nahe gelegene Bonn-Center an der Reuter-Brücke kommen.

Das prägnante Hochhaus mit dem Mercedes-Stern, in dem auch die Deutsche Post in einigen Etagen Mieter ist, hat im vergangenen Herbst den Besitzer gewechselt. Die Bremer Landesbank hat es an die niederländische Larmag-Gruppe verkauft, die dem schwedischen Immobilienkaufmann Lars-Erik Magnusson gehört.